

Seit 50 Jahren: Das Original



DER FISCHER WELTALMANACH



2009

ZAHLEN · DATEN · FAKTEN

- über 800 Seiten
- mehr als 900 Karten, Fotos, Grafiken und Tabellen
- Schwerpunkt Klima



Armenien Vorder-Asien

Republik Armenien;
Hayastani Hanrapetut'yun,
Kurzform: Hayastan – AM/ARM



Fläche (Weltrang: 138): 29 743 km²

Einwohner (133): F 2006 3 010 000 = 101 je km²

Hauptstadt: Jerevan (Eriwan)

Amtssprache: Armenisch

Bruttonationaleinkommen 2006 je Einw.: 1920 US-\$

Währung: 1 Dram = 100 Luma

Kurs: 1 US-\$ = 305,52 Dram; 1 € = 473,10 Dram

Botschaft der Republik Armenien

Nußbaumallee 4, 14050 Berlin,

T 030 4050910, Fax 030 40509125

E-Mail: armgermanyembassy@mfa.am

LANDESSTRUKTUR Fläche: 29 743 km² ■ **Verwaltung:** 11 Regionen ■ **Städte:** (F 2006) Jerevan (Eriwan) 1 103 800 Einw., Gjumri 148 300, Wanadsor 105 500, Etschmiadsin 56 700, Hrasdan 52 800

BEVÖLKERUNG Armenier – F 2006: 3 010 000 Einw.; Bevölkerungswachstum: –0,3 %; letzte Zählung 2001: 3 213 011 Einw. – 97,9 % Armenier, 1,3 % Kurden, Minderheiten von Russen, Aserbaidschanern u. a.

■ **Sprachen** 2001: 97,7 % Armenisch; 1,0 % Kurdisch, 0,9 % Russisch, Sprachen der Minderheiten ■ **Religion:** v. a. orthodoxe Christen (Armenisch-apostolische Kirche); Minderheiten von Jesiden, Protestanten u. a.

STAATS- UND REGIERUNGSFORM Verfassung von 2005 – Präsidentialrepublik – Parlament: Nationalversammlung (Asgajin Schorow) mit 131 Mitgl., Wahl alle 4 J. – Direktwahl des Staatsoberhauptes alle 5 J. – Wahlrecht ab 18 J. ■ **Unabhängigkeit:** 1918–1920; erneute Proklamation 21. 9. 1991 ■ **Nationalfeiertag:** 21. 9.

REGIERUNG UND PARLAMENT **Staatspräsident:** Sersch Sarkissjan (HHK), seit 9. 4. 2008 (→ **Biografien**)

■ **Regierungschef:** Tigran Sarkissjan, seit 9. 4. 2008

■ **Außenminister:** Edward Nalbandian, seit 15. 4.

2008 ■ **Parlament:** Wahlen vom 12. 5. 2007: Republikanische Partei/HHK 64 von 131 Sitzen (2003: 40), Blühendes Armenien 24 (–), Armenische Revolutionäre Vereinigung/Daschnakutzjun 16 (11), Land des Rechts/OE 9 (19), Erbe 7 (–), Unabhängige 11 (14), Gerechtigkeit/A – (15), Nationale Einheit – (9), Vereinigte Arbeitspartei – (6), Sonstige – (16)

WIRTSCHAFT BIP 2006: 6,387 Mrd. US-\$; realer Zuwachs: 13,3 %; Anteil (2006) Landwirtschaft 20 %, Industrie 44 %, Dienstleistungen 37 % ■ **Erwerbstätigkeit** 2004: Landwirtschaft 47 %, Industrie 15 %, Dienstl. 38 % ■ **Arbeitslosigkeit** ∅ 2005: 8,1 %; inoffiziell: 30 %

■ **Inflation** ∅ 2006: 2,9 % ■ **Außenhandel** 2005: **Import:** 1,768 Mrd. US-\$; **Güter** 2004: 22 % Edelmetalle, Edel- u. Halbedelsteine, Natur- u. Zuchtperlen, Schmuckartikel, 21 % Nahrungs- u. Genussmittel, 15 % Mineralien (außer Edelsteine), 10 % Maschinen und Anlagen, 7 % Transportmittel, 6 % chemische Erzeugnisse, 3 % Textilien, 3 % pharmazeutische Erzeugnisse, 2 % Mechatronik; **Länder:** 13 % Russland, 8 % Belgien, 8 % Großbritannien, 8 % USA, 7 % Israel, 6 % Iran, 6 % Deutschland, 5 % Vereinigte Arabische Emirate, 4 % Ukraine, 4 % Georgien, 3 % Schweiz, 3 % Luxemburg (EU: 33 %, GUS: 23 %); **Export:** 950 Mio. US-\$; **Güter** 2004: 41 % Edelmetalle, Edel- u. Halbedelsteine, Natur- und Zuchtperlen, Schmuckartikel, 14 % Mineralien (außer Edelsteine), 11 % Nahrungs- u. Genussmittel, 10 % Eisenmetalle u. -erzeugnisse, 6 % Textilien, 5 % Kupfer- u. Kupfererzeugnisse, 3 % Maschinen u. Anlagen, 2 % Aluminium u. -erzeugnisse; **Länder:** 15 % Belgien, 14 % Israel, 12 % Deutschland, 11 % Russland, 10 % USA, 6 % Schweiz, 4 % Iran, 4 % Georgien, 4 % Italien, 4 % Niederlande, 3 % VR China (EU: 36 %, GUS: 17 %) ■ **CO₂-Emissionen** 2004: 3,645 Mio. t; pro Kopf: 1,2 t

CHRONIK

■ **Präsidentschaftswahl:** Am 19. 2. 2008 wurde Ministerpräsident Sersch Sarkissjan (→ **Biografien**) im ersten Wahlgang zum neuen Staatschef der Kaukasusrepublik gewählt. Nach Angaben der Wahlkommission entfielen auf den Wunschnachfolger des bisherigen Präsidenten Robert Kotscharjan, der nach zwei Amtszeiten nicht mehr antreten durfte, 52,8 % der Stimmen. Sein stärkster Herausforderer, Lewon Ter-Petrosjan, kam auf 21,5 %. Ter-Petrosjan, der 1998 wegen Auseinandersetzungen über die Lösung des Konflikts um Berg-Karabach vorzeitig sein Amt als Präsident aufgegeben hatte, war im September 2007 überraschend in die Politik zurückgekehrt, um in der Wahl gegen die nach seinen Worten korrupte Staatsmacht anzutreten. Drittstärkster Kandidat wurde der ehemalige Parlamentspräsident Artur Bagdarsarjan, der 16,7 % der Stimmen für sich verbuchen konnte. Insgesamt bewarben sich neun Kandidaten für das höchste Staatsamt.



Präsidentschaftswahlkampf: Kundgebung des künftigen Staatschefs Sersch Sarkissjan am 16. 2. 2008

Die OSZE-Wahlbeobachter beurteilten den Urnengang als weitgehend demokratisch, bemängelten aber den unfair geführten Wahlkampf und fehlerhafte Wählerlisten.

■ **Proteste:** Nach Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses kam es zu Demonstrationen. Die Opposition weigerte sich, das Ergebnis anzuerkennen. Im Zentrum der Hauptstadt Jerevan versammelten sich Zehntausende zu friedlichen Kundgebungen und errichteten eine Zeltstadt, die von der Polizei am 1. 3. 2008 mit Gewalt aufgelöst wurde. Offiziellen Angaben zufolge starben dabei acht Menschen, lokale Beobachter berichteten dagegen von mehreren Dutzend Toten und mehr als 130 Verletzten. Präsident Kotscharjan verhängte daraufhin einen 20-tägigen Ausnahmezustand über Jerevan. Ter-Petrosjan wurde unter Hausarrest gestellt, mehr als einhundert seiner Anhänger wurden verhaftet. Hochrangige Regierungsbeamte, die die Opposition unterstützten, wurden entlassen. Kurz vor Aufhebung des Ausnahmezustands am 21. 3. verabschiedete das Parlament im Eilverfahren ein Gesetz zur Einschränkung der Versammlungsfreiheit. Mit »politischen Spaziergängen«, öffentlichen Lesungen und Schachspielen umging die Opposition jedoch die neue Regelung.

Westliche Staaten reagierten zunächst verhalten auf das gewaltsame Vorgehen gegen die Opposition. Erst am 10. 4. 2008 kritisierte die slowenische EU-Ratspräsidentschaft die Einschränkung der Versammlungsfreiheit, der Europarat drohte am 17. 4. mit dem Entzug des Stimmrechts in der Organisation.

■ **Amtseinführung:** Am 9. 4. 2008 wurde Sarkissjan als neuer Präsident vereidigt. Zum neuen Ministerpräsidenten ernannte er den (nicht mit ihm verwandten) bisherigen Chef der Zentralbank, Tigran Sarkissjan. In seiner Antrittsrede sicherte Sarkissjan zu, allen Bürgern dienen zu wollen, zum Wohl einer besseren Zukunft des Landes. Begleitet wurde die Amtseinführung von Aktionen der Opposition, die nach wie vor das Wahlergebnis nicht anerkannte und Neuwahlen forderte. Trotz Straßensperren wurden zum Gedenken an die toten Demonstranten an zahlreichen Stellen Blumen niedergelegt und Kerzen angezündet.

■ **Wirtschaft:** Beim Besuch des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad in Jerevan im Oktober 2007 vereinbarten beide Seiten den Ausbau der bilateralen Zusammenarbeit sowie Projekte im Bereich der Energiewirtschaft. Bereits im März 2007 hatten beide Seiten den ersten Teil einer Pipeline eingeweiht, die iranisches Erdgas nach Armenien transportiert. Iran ist wegen der geschlossenen Grenzen zu Aserbaidschan und der Türkei einer der wichtigsten Handelspartner Armeniens in der Region. Am 6. 2. 2008 vereinbarten Armenien und Russland in Jerevan eine Zusammenarbeit bei der Förderung der armenischen Uranreserven, die auf 30 000 – 60 000 t geschätzt werden und in Russland angereichert werden sollen.

■ **Berg-Karabach** → Aserbaidschan

Aserbaidschan

Vorder-Asien

Republik Aserbaidschan; Azərbaycan Respublikası – AZ/AZE



Fläche (Weltrang: 110): 86 600 km²

Einwohner (89): F 2006 8 484 000 = 98 je km²

Hauptstadt: Bakı (Baku)

Amtssprache: Aserbaidschanisch (Aseri)

Bruttonationaleinkommen 2006 je Einw.: 1840 US-\$

Währung: 1 Aserbaidschan-Manat (A. M.) = 100 Qəpik
Kurs: 1 US-\$ = 0,82 A. M.; 1 € = 1,28 A. M.

Botschaft der Aserbaidschanischen Republik
Hubertusallee 43, 14793 Berlin
T 030 2191613, Fax 030 21916152
www.botschaft-aserbaidschan.de

LANDESSTRUKTUR **Fläche:** 86 600 km²; davon Berg-Karabach 4400 km² → unten ■ **Gebiete:** Naxçıvan (Nachitschewan) 5500 km² → unten ■ **Verwaltung:** 59 Distrikte und 11 bezirksfreie Städte; Autonomes Gebiet Berg-Karabach und Autonome Republik Nachitschewan → unten ■ **Städte:** (F 2006) Bakı (Baku) 1 132 800 Einw., Gəncə 305 600, Sumqayıt 266 600, Mingəçevir 95 300, Əli Bayramlı 68 700

BEVÖLKERUNG Aserbaidschaner – F 2006: 8 484 000 Einw.; Bevölkerungswachstum: 1,1 %; letzte Zählung 1999: 8 016 200 Einw. – 90,6 % Aserbaidschaner, 2,2 % Lesgier, 1,8 % Russen, 1,5 % Armenier u. a. Minderheiten ■ **Sprachen:** Aserbaidschanisch (Aseri); Russisch, Armenisch, Lesgisch u. a. Sprachen der Minderheiten ■ **Religion:** 90 % Muslime: 65 % Schiiten, 35 % Sunniten; christliche Minderheiten

STAATS- UND REGIERUNGSFORM Verfassung von 1995 – Präsidentialrepublik – Parlament: Nationalversammlung (Milli Məclis) mit 125 Mitgl., Wahl alle 5 J. – Direktwahl des Staatsoberhauptes alle 5 J. – Wahlrecht ab 18 J. ■ **Unabhängigkeit:** 1918–1920; erneute Proklamation 18. 10. 1991 ■ **Nationalfeiertag:** 28. 5. (Tag der Republik 1918)

REGIERUNG UND PARLAMENT **Staatspräsident:** İlham Əliyev, seit 31. 10. 2003 ■ **Regierungschef:** Artur Rəisizadə, seit 4. 11. 2003 ■ **Außenminister:** Elmar Məmmədov, seit 2. 4. 2004 ■ **Parlament:** Wahlen vom 6. 11. 2005: Partei Neues Aserbaidschan 56 von 125 Sitzen (2000/01: 75), Opposition Azadlıq 6 (6), Sonstige 10 (17), Unabhängige 53 (27)

WIRTSCHAFT **BIP** 2006: 19,851 Mrd. US-\$; realer Zuwachs: 34,5 %; Anteil (2006) Landwirtschaft 7 %, Industrie 70 %, Dienstleistungen 23 % ■ **Erwerbstätigkeit** 2005: Landwirtsch. 39 %, Industrie 12 %, Dienstl. 49 %

▪ **Arbeitslosigkeit** Ø 2006: 1,3 %; inoffiziell: über 10 %
 ▪ **Inflation** Ø 2007: 16,6 % ▪ **Außenhandel** 2006: **Import**: 5,269 Mrd. US-\$; **Güter**: 29 % Maschinen, Anlagen, 17 % Fahrzeuge, 15 % Primärenergieträger, mineralische Produkte, 12 % Metalle, Metallwaren, 11 % Nahrungs- u. Genussmittel, lebende Tiere, 7 % Chemie-, Kunststoff- u. Gummierzeugnisse; **Länder**: 22 % Russland, 9 % Großbritannien, 8 % Deutschland, 7 % Türkei, 7 % Turkmenistan, 6 % Ukraine; **Export**: 13,015 Mrd. US-\$; **Güter**: 85 % Primärenergieträger, mineralische Produkte, 5 % Nahrungs- u. Genussmittel, lebende Tiere, 5 % Chemie-, Kunststoff- u. Gummierzeugnisse; **Länder**: 45 % Italien, 11 % Israel, 6 % Türkei, 6 % Frankreich, 5 % Russland, 5 % Georgien, 5 % Iran ▪ **CO₂-Emissionen** 2004: 31,3 Mio. t; pro Kopf: 3,8 t

Autonomes Gebiet Berg-Karabach

Dağlıq Qarabağ; Lernayin Gharabagh;
 Nagorny-Karabach



Fläche: 4400 km² ▪ **Bevölkerung** Z 2005: 137 743 Einw. – v. a. Armenier ▪ **Hauptstadt**: F 2003: Xankändi (arm. Stepanakert) 54 700 Einw. ▪ **Status**: Unabhängigkeits-erklärung am 10. 12. 1991 – Parlament mit 33 Mitgl.
 ▪ **Regierung**: Präsident Bako Sahakjan, seit 7. 9. 2007 – Regierungschef Arajik Harutjunjan, seit 14. 9. 2007 – Außenminister Georgi Petrosjan, seit 26. 12. 2005

Autonome Republik

Nachitschewan Naxçıvan



Fläche: 5500 km² ▪ **Bevölkerung** F 2006: 376 400 Einw. – überwiegend Aserbaidsschaner, Minderheiten von Russen, Kurden u. a. ▪ **Religion**: v. a. schiitische Muslime ▪ **Hauptstadt**: F 2006: Naxçıvan (Nachitschewan) 67 900 Einw.

CHRONIK

▪ **Medien und Innenpolitik**: Angesichts der für Oktober 2008 geplanten Präsidentschaftswahlen vergrößerte sich der **Druck auf unabhängige Medien** weiter. Im Oktober 2007 eröffnete die Staatsanwaltschaft Strafverfahren gegen 50 Journalisten, Ende 2007 befanden sich zehn Journalisten in Haft. Am 7. 3. 2008 wurde Ganimad Zachidow, Chefredakteur der Oppositionszeitung *Asadlig* (Freiheit), wegen »Hooliganismus« und »leichter vorsätzlicher Körperverletzung« zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Beobachter werteten das Strafmaß als Vergeltung für seine Berichte über die angebliche Korruption an der Staatsspitze. Die Organisation Reporter ohne Grenzen sowie westliche Staaten verurteilten die Entscheidung des Gerichts. Ein weiterer Journalist der Zeitung wurde nach einem Überfall am 20. 3. ins Krankenhaus eingeliefert.
 ▪ **Außenpolitik**: Die seit dem Amtsantritt von Gurbanguly Berdimuhammedow zunehmend verbesserten

Beziehungen zu **Turkmenistan** wurden weiter ausgebaut. Am 5. 3. 2008 sagte Aserbaidsschan die Rückzahlung seiner Schulden aus Erdgasgeschäften von Anfang der 1990er Jahre zu. Beim ersten Besuch des turkmenischen Präsidenten Berdimuhammedow in Baku – auf so hoher Ebene hatten seit zwölf Jahren keine Gespräche mehr stattgefunden – einigten sich beide Seiten auf eine Kooperation im Energiesektor.

▪ **Finanzpolitik**: Am 2. 5. 2008 revidierte das Parlament aufgrund der hohen Einnahmen (+42 % gegenüber 2007) den **Staatshaushalt** für das Jahr 2008. Der Schwerpunkt der Investitionen liegt insbesondere auf Infrastrukturprojekten und dem Militär (Ausgabensteigerung um 53 bzw. 32 % auf jeweils ca. 2 Mrd. US-\$). Die Ausgaben für Bildung und Gesundheit wurden um lediglich 10 % erhöht.

▪ **Berg-Karabach**: Die Präsidentschaftswahl in dem autonomen Gebiet am 19. 7. 2007 gewann der ehemalige Sicherheitschef Berg-Karabachs, Bako Sahakjan, mit 85 % der Stimmen. Der stellvertretende Außenminister Masis Mailian erreichte 12 %. Rd. 77 % der 92 000 Wahlberechtigten nahmen an der Abstimmung teil.

Am 4. 3. 2008 kam es entlang der Waffenstillstandslinie zu **tagelangen Gefechten** zwischen aserbaidsschanischen und armenischen Einheiten. Beide Seiten beschuldigten sich gegenseitig, den Gewaltausbruch provoziert zu haben. Unterschiedlichen Angaben zufolge kamen bei den schwersten Zusammenstößen seit dem Krieg um Berg-Karabach 1991–94 zwischen 10 und 20 Personen ums Leben. Am 14. 3. 2008 nahm die UN-Generalversammlung die von Aserbaidsschan eingebrachte Resolution an, dass sich Armenien aus allen besetzten Gebieten zurückziehen solle. Frankreich, Russland und die USA, die in der Minsker OSZE-Gruppe die Gespräche zwischen den beiden Konfliktparteien moderieren, enthielten sich der Stimme. Nach Gesprächen mit dem aserbaidsschanischen und armenischen Außenminister forderte die OSZE am 19. 3. beide Staaten auf, sich an das Waffenstillstandsabkommen von 1994 zu halten und von weiteren Feindseligkeiten Abstand zu nehmen.



Georgien Vorder-AsienSakartvelos Republikis, Kurzform:
Sakartvelo – GE / GEO**Fläche** (Weltrang: 118): 69 700 km²**Einwohner** (117): F 2006 4 433 000 = 64 je km²**Hauptstadt:** Tbilissi (Tiflis)**Amtssprache:** Georgisch**Bruttonationaleinkommen** 2006 je Einw.: 1580 US-\$**Währung:** 1 Lari (GEL) = 100 Tetri

Kurs: 1 US-\$ = 1,44 GEL; 1 € = 2,23 GEL

Botschaft von Georgien

Heinrich-Mann-Str. 32, 13156 Berlin

T 030 4849070, Fax 030 48490720

www.botschaftvongeorgien.de

LANDESSTRUKTUR Fläche: 69 700 km² einschließlich Abchasien, Adscharien und Süd-Ossetien → unten

- **Verwaltung:** 9 Distrikte, Hauptstadtdistrikt, 2 autonome Republiken (Abchasien und Adscharien → unten), 1 autonomes Gebiet (Süd-Ossetien)
- **Städte:** (F 2006) Tbilissi (Tiflis) 1 103 300 Einw., Kutaissi 190 100, Batumi 122 100, Rustawi 118 200; (S 2005) Sochumi 81 546; (Z 2002) Sugdidi 68 894, Gori 49 516; (F 2006) Poti 47 300

BEVÖLKERUNG Georgier – F 2006: 4 433 000 Einw.; Bevölkerungswachstum: –0,9 %; letzte Zählung 2002 (ohne Abchasien): 4 371 535 Einw. – 84 % Georgier, 7 % Aserbaidshaner, 6 % Armenier, 1,5 % Russen, 0,9 % Osseten u. a. ▪ **Sprachen:** Georgisch, Mingrelisch, Sprachen der Minderheiten ▪ **Religion** 2002: 84 % orthodoxe Christen, 10 % Muslime, 4 % armenisch-apostolische Kirche, 0,8 % Katholiken; Juden

STAATS- UND REGIERUNGSFORM Verfassung von 1995 – Präsidialrepublik – Parlament (Sakartvelos Parlamenti) mit 150 Mitgl., Wahl alle 4 J. – Direktwahl des Staatsoberhauptes alle 5 J. (einfache Wiederwahl) – Wahlrecht ab 18 J. ▪ **Unabhängigkeit:** 1918–1920; erneut ab 9. 4. 1991 ▪ **Nationalfeiertag:** 26. 5. (Unabhängigkeitserklärung 1918)

REGIERUNG UND PARLAMENT **Staatspräsident:** Micheil Saakaschwili (Vereinte Nationale Bewegung), seit 25. 1. 2004; wiedergewählt am 5. 1. 2008 (→ **Biografien**) ▪ **Regierungschef:** Wladimer »Lado« Gurgendise, seit 22. 11. 2007 (→ **Biografien**) ▪ **Außenministerin:** Eka Tkeshelashwili, seit 5. 5. 2008 ▪ **Parlament:** Wahlen vom 21. 5. 2008: Vereinte Nationale Bewegung 120 von 150 Sitzen (2004: zusammen mit Demokratischer Partei 135 von 235), Vereinte Opposition 18 (15), Arbeitspartei 6 (–), Christlich-Demokratische Partei 5 (–), Republikanische Partei 1 (–), Sonstige – (85)

WIRTSCHAFT BIP 2006: 7,744 Mrd. US-\$; realer Zuwachs: 9,4 %; Anteil (2006) Landwirtschaft 13 %, Industrie 25 %, Dienstleistungen 62 % ▪ **Erwerbstätigkeit** 2005: Landwirtsch. 54 %, Industrie 9 %, Dienstl. 36 % ▪ **Arbeitslosigkeit** Ø 2006: 13,6 % ▪ **Inflation** Ø 2007: 6,0 % ▪ **Außenhandel** 2006: **Import:** 3,678 Mrd. US-\$; **Güter:** 12 % Erdöl, 8 % Transportmittel, 6 % Erdgas, 3 % Arzneimittel, 3 % Weizen, 2 % Zucker; **Länder:** 15 % Russland, 14 % Türkei, 10 % Deutschland, 9 % Aserbaidshen, 9 % Ukraine, 4 % USA; **Export:** 0,993 Mrd. US-\$; **Güter:** 9 % Eisenlegierungen, 8 % Kupfererze u. -konzentrate, 7 % Eisenabfälle, 6 % Nüsse, 5 % Transportmittel, 5 % Flugzeuge, 5 % Gold, 5 % Mineralwasser, 5 % Mineraldünger, 4 % Wein u. Weintrauben, 3 % Kupferabfälle, 3 % alkoholische Getränke (ohne Wein), 3 % gelöschter u. ungelöschter Kalk; **Länder:** 13 % Türkei, 9 % Aserbaidshen, 8 % Russland, 7 % Armenien, 7 % Turkmenistan, 6 % Bulgarien, 6 % USA, 6 % Ukraine ▪ **CO₂-Emissionen** 2004: 3,908 Mio. t; pro Kopf: 0,9 t

AUTONOME GEBIETE**Abchasien**

Apsny; Abhazija



Fläche: 8660 km² ▪ **Bevölkerung** S 2006: 230 000 Einw. ▪ **Sprachen:** Abchasisch, Georgisch, Russisch ▪ **Religion:** orthodoxe Christen, Sunniten ▪ **Hauptstadt** (S 2005): Sochumi 81 546 Einw. ▪ **Status:** Autonome Republik – Verfassung von 1999 – Unabhängigkeitserklärung 1992 – Volksversammlung mit 65 Mitgl. (1994 durch Georgien für aufgelöst erklärt) ▪ **Regierung:** Präsident Sergej Bagapsch, seit 12. 2. 2005 – Regierungschef Aleksandr Ankwab, seit 14. 2. 2005

Adscharien

Adzharia



Fläche: 2900 km² ▪ **Bevölkerung** F 2006: 377 200 Einw. ▪ **Sprachen:** Georgisch, Russisch ▪ **Religion:** Muslime (v. a. Sunniten), orthodoxe Christen ▪ **Hauptstadt** (F 2006): Batumi 122 100 Einw. ▪ **Status:** Autonome Republik – Verfassung u. Parlament ▪ **Regierung:** Regierungschef Lewan Warschalomidze, seit 7. 5. 2004

Süd-Ossetien

Chussar Iryston; Jugo Osetija



Fläche: 3900 km² ▪ **Bevölkerung** S 2006: 70 000 Einw. ▪ **Sprachen:** Ossetisch, Georgisch, Russisch ▪ **Religion:** orthodoxe Christen ▪ **Hauptstadt** (S 2005): Zchin-

wali 40 529 Einw. ■ **Status:** Autonomes Gebiet – Unabhängigkeitserklärung 1991 – Parlament mit 30 Mitgl. ■ **Regierung:** Präsident: Eduard Kokoity, seit 18. 12. 2001; wiedergewählt 2006 – Regierungschef: Jury Morozow, seit 5. 7. 2005

CHRONIK

Das Kaukasusland erlebte 2007/08 das innenpolitisch unruhigste Jahr seit der Rosenrevolution 2003: Nach Massenprotesten der Opposition verhängte Präsident Micheil Saakaschwili im November 2007 den Ausnahmezustand. Vorgezogene Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im Januar bzw. Mai 2008 konnten die innenpolitischen Spannungen nicht beseitigen.

■ **Verfahren gegen Oppositionspolitiker:** Die Verhaftung des Oppositionspolitikers Irakli Okruaschwili wegen angeblicher Korruption und Machtmissbrauch am 27. 9. 2007 löste tagelange Massendemonstrationen aus. Okruaschwili, als ehemaliger Innen- sowie Verteidigungsminister einst einer der engsten Verbündeten Saakaschwilis, war im November 2006 aus der Regierung ausgeschieden. Am 25. 9., zwei Tage vor seiner Verhaftung, hatte er Saakaschwili in einer Live-TV-Sendung Günstlingswirtschaft und Anstiftung zum Mord politischer Gegner vorgeworfen. Ein Gericht in Tbilissi verurteilte Okruaschwili – der am 8. 10. gegen Kaution wieder freigekommen und daraufhin nach Frankreich geflüchtet war – am 28. 3. 2008 in Abwesenheit zu elf Jahren Gefängnis wegen Veruntreuung. Im April 2008 wurde Okruaschwili in Frankreich Asyl gewährt.

■ **Proteste:** Am 28. 9. 2007 versammelten sich nach einem Aufruf fast aller Oppositionsparteien Tausende vor dem Parlament und verlangten Okruaschwilis Freilassung. Außerdem forderten sie eine effektive Machtkontrolle und vorgezogene Wahlen. Die Proteste entwickelten sich schnell zu einer allgemeinen Demonstration der Unzufriedenheit zahlreicher Georgier mit ihren Lebensverhältnissen. Am 2. 11. versammelten sich unterschiedlichen Angaben zufolge 10 000 – 100 000 Menschen zu einer **Großdemonstration** im Zentrum von Tbilissi. An den folgenden Tagen errichtete die Opposition ein Zeltlager vor dem Parlament und erhob den Rücktritt von Präsident Saakaschwili zu ihrer zentralen Forderung. Nachdem die Polizei die Zeltstadt am 7. 11. mit Gewalt geräumt hatte, kam es zu **schweren Zusammenstößen** mit Tausenden Demonstranten. Mehr als 500 Menschen wurden dabei verletzt. Am Abend stürmten Sicherheitskräfte bei laufendem Sendebetrieb den oppositionellen Fernsehsender Imedi, der die Demonstrationen live übertrug hatte. Zahlreiche Journalisten wurden verhaftet, die technische Ausrüstung des Senders zerstört. Daraufhin rief Präsident Saakaschwili den Ausnahmezustand aus und kündigte am Folgetag überraschend Präsidentschaftswahlen für Januar 2008 an. Am 16. 11. wurde der Ausnahmezustand wieder aufgehoben, am selben Tag

entließ Saakaschwili die Regierung und ernannte den 36-jährigen Wladimer »Lado« Gurgensidse, den bisherigen Chef der (privaten) Bank von Georgien, zum neuen **Regierungschef**. Der Sender Imedi nahm seinen Betrieb am 12. 12. 2007 wieder auf, wurde aber zwei Wochen später – dieses Mal auf Betreiben der Redaktion, die sich nicht für Intrigen im Wahlkampf missbrauchen lassen wollte – erneut geschlossen.

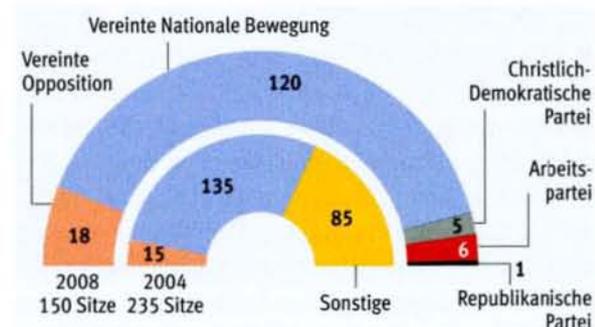
■ **Präsidentschaftswahl:** Die zur Entschärfung der innenpolitischen Krise vorgezogene Präsidentschaftswahl am 5. 1. 2008 gewann Saakaschwili (→ **Biografien**) in der ersten Runde knapp mit 53,5 % der Stimmen. Der parteilose Unternehmer Lewan Gatschetschiladse kam als Spitzenkandidat des neun Parteien umfassenden Oppositionsbündnisses auf 25,7 %. Der landesweit bekannte Oligarch und Eigentümer des Fernsehsenders Imedi, Badri Patarkazischwili, wurde mit 7,1 % der Stimmen drittstärkster Kandidat. Insgesamt stellten sich sieben Kandidaten zur Wahl. Die OSZE bewertete die Wahl, an der 56,2 % der Stimmberechtigten teilnahmen, trotz fehlerhafter Wählerlisten und einseitiger Medienberichterstattung in einer vorläufigen Stellungnahme am Wahltag positiv. Ein Großteil der demokratischen Verpflichtungen sei erfüllt worden. Ihr endgültiger Bericht vom 4. 3. fiel allerdings kritischer aus und wies auf Unregelmäßigkeiten bei der Auszählung der Stimmen hin. Die Wahl wurde von Protestdemonstrationen der Opposition begleitet, die bis Mitte März 2008 anhielten.

■ **Innenpolitik und Parlamentswahl:** Am 12. 3. 2008 verabschiedete das Parlament in Reaktion auf die Oppositionsproteste eine **Verfassungsänderung**, mit der sich die Zahl der Abgeordneten von 235 auf 150 verringert und die Hälfte der Parlamentarier künftig in Einmandatskreisen nach dem Mehrheitswahlrecht gewählt wird, die andere Hälfte per Parteiliste nach dem Proporzprinzip. Die Hürde für den Einzug ins Parlament wurde von 7 auf 5 % verringert.

Überraschend verkündete **Nino Burdschanadse**, die als Parlamentspräsidentin und Mitstreiterin Saakaschwilis sieben Jahre eine entscheidende Rolle gespielt hatte, am 21. 4. 2008 ihren Rückzug aus der Politik.

Die aufgrund der Proteste vom Herbst 2007 ebenfalls vorgezogene **Parlamentswahl** am 21. 5. 2008 gewann Saakaschwilis regierende Vereinte Nationale Bewegung mit 59,5 % der Stimmen. Drei weitere Parteien überspran-

Georgien: Wahlen zum Parlament am 21.5.2008 (2004)





gen die 5%-Hürde: die Vereinte Opposition mit 17,7 %, die neu gegründete Christlich-Demokratische Partei mit 8,3 % und die Arbeitspartei mit 7,5 %. Die Opposition erkannte die Wahlergebnisse nicht an und weigerte sich, ihre 18 Mandate anzunehmen. Erneut versammelten sich am 26. 5., dem Unabhängigkeitstag, Tausende zu Protestdemonstrationen in der Hauptstadt.

- **Russland:** Die Beziehungen zu Moskau blieben weiter angespannt, doch wurde nach eineinhalbjähriger Blockade im März 2008 der Flugverkehr zwischen beiden Seiten wieder aufgenommen. Außerdem kündigte der russische Präsident Wladimir Putin Mitte April 2008 an, sein Land wieder für Waren aus Georgien zu öffnen. Zur Belastung des Verhältnisses trug jedoch die Entscheidung Moskaus Anfang März 2008 bei, die von der GUS 1996 gegen Abchasien und Süd-Ossetien verhängte **Wirtschaftsblockade** wieder **aufzuheben**. Kritik löste auch der Erlass Putins vom 16. 4. 2008 aus, mit dem er seine Regierung beauftragte, **intensiv mit den nicht anerkannten Regierungen Abchasiens und Süd-Ossetiens zusammenzuarbeiten** und deren Gesetzgebung zu beachten. Für weitere Spannungen sorgte am 20. 4. ein über abchasischem Territorium **abgeschossenes georgisches Aufklärungsflugzeug**. Eine Untersuchungskommission der UN kam am 26. 5. zu dem Schluss, die russische Luftwaffe habe die Drohne abgeschossen, was Moskau dementierte.

Bei einem Wirtschaftstreffen der Staats- und Regierungschefs der GUS-Staaten in St. Petersburg am 6. 6. 2008 versicherten Präsident Saakaschwili und sein russischer Amtskollege, Dmitri Medwedew, an einer Entspannung ihrer Beziehungen arbeiten zu wollen. Zugleich warnte der russische Außenminister Sergej Lawrow, der von Georgien angestrebte NATO-Beitritt könne zu einer Spirale der Konfrontation führen.

- **Abchasien:** Am 28. 3. 2008 lehnte die abchasische

Führung ein Friedensangebot aus Tbilissi ab. Dieses sah die Schaffung einer Freihandelszone und den Posten eines abchasischen Vizepräsidenten in der georgischen Regierung vor. Am Tag der georgischen Parlamentswahl (21. 5.) griffen Unbekannte einen Bus, der georgische Wähler aus Abchasien in die benachbarte georgische Region Samegrelo bringen sollte, mit Granaten an. Zwei Frauen wurden verletzt.

Nach unbestätigten Berichten über die Verlegung mehrerer hundert georgischer Soldaten in das an der Grenze zu Abchasien gelegene Kodori-Tal Ende April 2008 verstärkte Russland seine Truppen in der Region um rd. 1000 Mann. Laut eines Berichts des russischen Außenministeriums vom 8. 5. 2008 sind seither 2542 Soldaten in der Region präsent. Weitere 400 unbewaffnete russische Soldaten wurden am 31. 5. zur Reparatur von Bahngleisen nach Abchasien geschickt.

- **Süd-Ossetien:** Nachdem Saakaschwili im Mai 2007 den ehemaligen Unabhängigkeitskämpfer Dmitri Sanaokjew zum Vorsitzenden einer provisorischen Regierung von Süd-Ossetien ernannt hatte, stiegen die Spannungen in der Region kontinuierlich. Durch den Aufbau einer pro-georgischen Parallelregierung versuchte Tbilissi, die Separatisten um den gewählten Präsidenten Süd-Ossetiens, Eduard Kokoity, an den Rand zu drängen. Nach einem Angriff der georgischen Armee am 4. 7. 2008 auf Zchinwali und umliegende Dörfer mit drei Toten und zehn Verletzten ordnete Süd-Ossetien die **»totale Mobilmachung«** an.

- **Wirtschaft:** Nach einem kräftigen realen Wirtschaftswachstum in Höhe von 9,4 % des BIP im Jahr 2006 beziffert das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung das vorläufige Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr 2007 sogar auf 12,5 %. Vor allem private Investitionen trugen zu dieser Entwicklung bei.